

## Der dreyzehnte Abschnitt.

Von den persönlichen Charactern.

Die Leibes, Gemüthes, und Geistes, Beschaffenheiten bey dem Menschen, und ihre Kleinern Abtheilungen sind vor sich selber in so grosser Anzahl und Können über dieses auf so unendlich viele Arten durch einander versetzt und vermischet werden, daß man daher einem jeden Menschen einen eigenen, und von allen andern in bestimmtem Maasse und Grade verschiedenen Character zuschreiben kan. Und dieses sind diejenigen Character, welche die historische Classe derselben ausmachen. Nun ist der Grund und die Quelle alles Unterschiedes, der sich zwischen einzelen Personen befindet, dreyfach, inmassen er entweder von der Natur, oder von der Kunst, oder von dem Glück entstehet; und auf diese drey Stücke muß man in Verfassung der persönlichen Character das Auge beständig richten.

Unter den neuern Weltweisen giebt es eine gewisse Secte, die behaupten will, der größte Unterschied, der zwischen einem Menschen und dem andern herrschet, werde von der Natur gemachet. Da die Natur, sagen sie, die Menschen in eine Gesellschaft zusammen verbinden wollen, hat sie vorbedächtlich durch die ungleiche Ausspendung und Vertheilung ihrer Güter je des einen Menschen Wolseyh mit des andern

[Poet. Gem.]

B b

dern